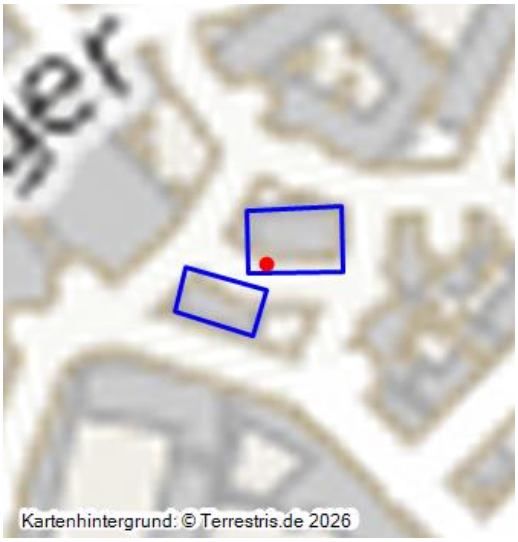
Jüdisches Zentrum München

Jüdische Hauptsynagoge Ohel Jakob in München

Schlagwörter: Synagoge, Museumsgebäude, Gemeindezentrum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Museen, Raumplanung, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): München
Kreis(e): München
Bundesland: Bayern



Jüdisches Zentrum München (2024)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Das Jüdische Zentrum am St.-Jakobs-Platz in München ist ein architektonisch markantes Ensemble aus drei eigenständigen Kuben: der Hauptsynagoge Ohel Jakob, dem Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie dem Jüdischen Museum. Trotz ihrer Unterschiede verbinden sie ein einheitliches Travertin-Mauerwerk und öffentliche Plätze zwischen den Gebäuden, die Offenheit und Präsenz des jüdischen Lebens in der Stadt symbolisieren.

Die Synagoge, eingeweiht am 9. November 2006, ist als freistehender Tempelbau konzipiert: Ein massiver, 28 Meter hoher Unterbau aus Travertin lehnt sich architektonisch an Jerusalems Klagemauer an - statisch und dauerhaft. Darauf ruht ein gläserner Kubus, der an das nomadische „Zelt Jakob“ erinnert, mit einem feingliedrigen Bronze-Stahl-Geflecht und einer filigranen Struktur, die Davidsterne formt.

Zentraler Zugang erfolgt über den unterirdischen „Gang der Erinnerung“, der Synagoge und Gemeindehaus verbindet und durch hinterleuchtete Glasplatten die Namen der rund 4.500 deportierten Münchner Juden zeigt. Der Innenraum ist schlicht mit libanesischem Zedernholz und hellem Jerusalem-Stein ausgekleidet, die 550 Sitzplätze reihen sich nach orthodoxer Tradition in West-Ost-Richtung.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Städtebaupreis 2008 und dem Architekturpreis 2011, gilt das Zentrum als architektonisches Symbol für Rückkehr, Sichtbarkeit und Kontinuität jüdischen Lebens in München.

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2025)

Internet

www.ikg-m.de: Die neue Hauptsynagoge Ohel Jakob (abgerufen 14.08.2025)
de.wikipedia.org: Jüdisches Zentrum München (abgerufen 14.08.2025)
www.muenchen.de: Jüdische Hauptsynagoge Ohel Jakob auf dem St. Jakobsplatz (abgerufen 14.08.2025)
www.juedischeszentrumjakobsplatz.de: München hat wieder eine Hauptsynagoge (abgerufen 14.08.2025)
www.muenchenarchitektur.com: Das Jüdische Zentrum am Jakobsplatz (abgerufen 14.08.2025)
www.youtube.com: In der Synagoge am St.-Jakobs-Platz in München (abgerufen 14.08.2025)
www.ardmediathek.de: München: Jüdisches Leben 80 Jahre nach Kriegsende (abgerufen 14.08.2025)

Jüdisches Zentrum München

Schlagwörter: Synagoge, Museumsgebäude, Gemeindezentrum
Straße / Hausnummer: Sankt-Jakobs-Platz 18
Ort: 80331 München
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Museen, Raumplanung, Architekturgeschichte
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn vor 2006
Koordinate WGS84: 48° 08 3,98 N: 11° 34 21,08 O / 48,13444°N: 11,57252°O
Koordinate UTM: 32.691.392,59 m: 5.334.443,55 m
Koordinate Gauss/Krüger: 4.468.289,54 m: 5.333.021,48 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer, „Jüdisches Zentrum München“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355715 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**